

HIGH NOON IN DEN (NOCK)BERGEN

BIOSPÄRENPAK NOCKBERGE STREBT BESUCHERLENKUNG AN

Die Alpen sind für immer mehr Menschen aus der ganzen Welt ein Freizeitparadies. Steigende Besucherzahlen, neue Sportarten und unterschiedliche Nutzerinteressen machen eine Besucherlenkung im Biosphärenpark nötig.

Das Angebot der Alpen reicht vom kollektiven Genuss des Sonnenaufgangs auf den höchsten Berggipfeln inklusive Wiener Frühstück bis zu Schneeschuhwandern im Wildtierlebensraum bei Pulverschnee. Forst- und Wanderwege reichen als Bewegungslinien nicht mehr aus, sie werden ergänzt durch Downhillstrecken für den mutigen Radfahrer, der Brutfelsen wird zur Kletterwand. Bergauf geht's mit Unterstützung von Seilbahn oder Elektromotor. Von den Gipfeln verteilen sich die Erholungsuchenden füllhornartig über die Wildlebensräume, deren Zerschneidung fröhlich voranschreitet. Dass die Tourismusbranche boomt, ist grundsätzlich ein Grund zur Freude. „Unsere intakte Natur sowie unsere schöne und vielfältige Landschaft sind die Haupt-Urlaubsmotive unserer Gäste“, schreibt das BMNT in seinem Masterplan Tourismus. Doch, so heißt es dort weiter, hat dies deutliche Auswirkungen auf die Ressource Natur. Ein vernünftiger Interessensausgleich wird gefordert. In der Tourismusregion Nockberge werden bereits jährlich rund 1,5 Mio. Nächtigungen verzeichnet.

BESUCHERLENKUNG BRAUCHT WILDÖKOLOGISCHE GRUNDLAGEN

Steigende Besucherzahlen, neue Sportarten und unterschiedliche Nutzerinteressen sind es, die den Biosphärenpark Nockberge in Kärnten unter der Leitung von Dietmar Rossmann veranlassen, eine wildökologische Grundlagenerhebung für das Schutzgebiet in Auftrag zu geben. Das Büro für Wildökologie und Forstwirtschaft erhebt mit Hilfe der Grundeigentümer und Jagd-

ausübungsberechtigten die Vorkommensgebiete der sensiblen Wildtierarten Rot- und Gamswild sowie Auer-, Birk-, Schnee- und Steinhuhn auf rund drei Viertel der Biosphärenparkfläche. Ebenfalls erhoben wurden die Tourismus- und Freizeitaktivitäten.

Die geschaffenen Grundlagen dienen dazu störungslindernde Maßnahmen für Wildtiere und deren Lebensräume genau dort zu setzen, wo der Druck auf die Natur am größten ist. Ersichtlich gemacht wird dies auf sogenannten Konfliktkarten, welche Überschneidungen von Freizeitaktivitäten und sensiblen Kernlebensräumen der untersuchten Tierarten ausweisen. Besucherlenkung ist für den Biosphärenpark eine besondere Herausforderung, da aufgrund der sanften Topografie der Nockberge natürliche, schwer erreichbare Ruhezone für Wildtiere weitgehend fehlen.

BESUCHERLENKUNG BRAUCHT LEBENSRAUMPARTNER UND LEITTIERARTEN

Ohne Lebensraum-Partner ist Besucherlenkung nicht umzusetzen. Aus diesem Grund sind die Jägerschaft und Alpinvereine sowie Grundeigentümer und Jagdausübungsberechtigte auf freiwilliger Basis mit im Boot.

Die genannten Tierarten fungieren als Schirmarten. Ihre Vorkommensgebiete und Kernlebensräume werden auf Beeinträchtigungen durch Bergsport- und Freizeitaktivitäten im Sommer wie im Winter untersucht. Für die sich daraus ergebenden Konfliktbereiche werden in einem zweiten noch zu lancierendem Teilprojekt lindernde, lenkende und bewusstseinsbildende Maßnahmen ausgearbeitet.

WAS IST ZU TUN?

Das mögliche Maßnahmenspektrum ist vielgestaltig und reicht von der Streichung, Zusammenlegung und Verlegung von Wander-, Ski- und Radrouten, Wegeboten, einer besseren Beschilderung bis zur Aktualisierung von Karten. Bewusstseinsbildung über unterschiedliche Medien soll den Besuchern grundlegende Verhaltensregeln in der Natur (Fair Play) und die Bedürfnisse der Wildtiere näherbringen. Eine gemeinschaftliche Abstimmung sämtlicher Maßnahmen mit allen Lebensraumpartnern und die Sicherung ihrer Akzeptanz ist Voraussetzung für das Gelingen des Projekts.

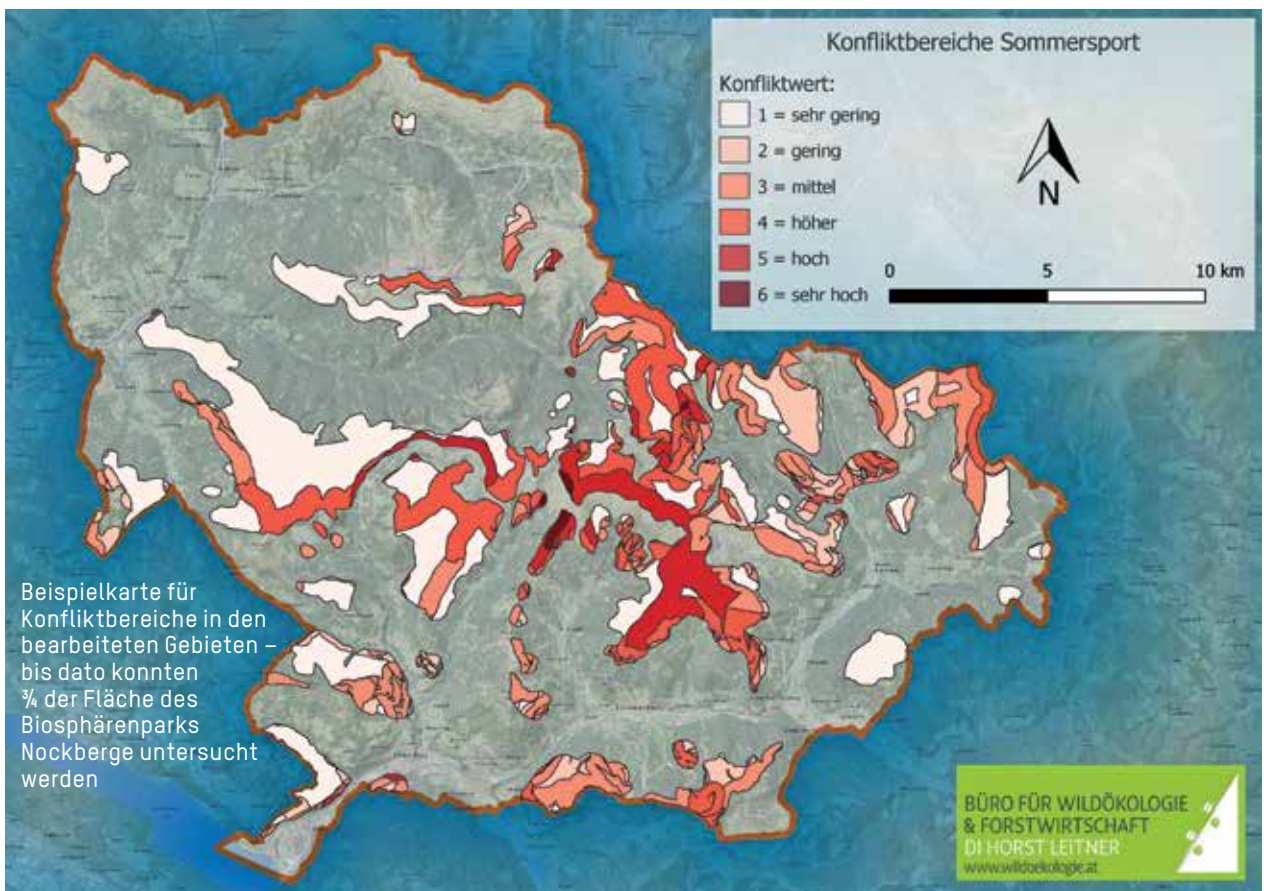
FAZIT

Funktionierende Ökosysteme sind die Grundlage unseres Lebens. Funktionierende Besucherlenkung, klare

Verhaltensregeln und mehr Bewusstsein können dafür sorgen, dass die Leistungen intakter Natur den unterschiedlichen Ansprüchen der Menschen auch noch in Jahrzehnten in hoher Qualität zur Verfügung stehen. Im Biosphärenpark Nockberge sollte dies gelingen.

INFOBOX

Biosphärenpark Nockberge (Kärntner Teil);
 Fläche: 48.500 ha; Vier Gemeinden: Bad Kleinkirchheim, Reichenau, Krams in Kärnten, Radenthein.
 Acht Hegeringe; 112 Jagdreviere;
 Zonen: Entwicklungszone 30.100 ha
 Pflegezone 10.700 ha
 Naturzone 7.700 ha



Quellen: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html (abgerufen am 26.7.2019); https://www.bmnt.gv.at/tourismus/masterplan_tourismus.html (abgerufen am 26.7.2019); <https://www.biosphaerenparknockberge.at/forschung-bildung/wild%20kologische-grundlagenerhebung/> (abgerufen am 26.7.2019); https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/Umsetzung_der_Jagdgesetze_in_Kaernten_Salzburg_und_Tirol.pdf (abgerufen am 26.7.2019); https://www.nockberge.at/images/Presseinfos/Factsheet_Winter_2018_Region_Nockberge.pdf (abgerufen am 26.7.2019)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_3](#)

Autor(en)/Author(s): Leitner Horst

Artikel/Article: [High noon in den \(Nock\)bergen 40-41](#)